

# Romantische Operngala im Kurhaus Bad Schwalbach

22.07.2013 - BAD SCHWALBACH

Von Hendrik Jung

Das Aufgebot für die romantische Operngala der Opera Classica Europa ist beeindruckend: Die Starkenburg-Philharmoniker unter der Leitung von Günther Stegmüller sind mit 55 Musikerinnen und Musikern samt Harfe und Kesselpauke angereist. Damit ist die Kapazitätsgrenze der Bühne im großen Saal des Kurhauses Bad Schwalbach erreicht. Es ist gerade noch Platz für die Sängerinnen und Sänger übrig geblieben. Immerhin genug, damit die mehr als 250 Gäste in den Genuss eines gemeinsamen Auftritts dreier Tenöre kommen.

Neben Cristian Lanza, Enkel des Startenors Mario Lanza, sowie dem aus den USA angereisten Frank Tenaglia gehört dazu auch Gastgeber Michael Vaccaro. Außerdem sind der dramatische Sopran von Romana Vaccaro sowie der lyrische Sopran ihrer Schülerin Annalena Schmid beteiligt. Sie alle hätten an einem warmen Sommerabend in der schönen Kulisse des Bad Schwalbacher Kurparks auftreten sollen. Doch der Vorverkauf mit nur 180 bestellten Karten hat dafür gesorgt, dass die Veranstaltung schon frühzeitig nach drinnen verlegt werden musste. (...)

Bei einer Gala, bei der ein Höhepunkt dem nächsten folgt, braucht ohnehin

niemand sein Kommen zu bereuen. So präsentieren sich die Starkenburger Philharmoniker immer wieder als Meister der leisen Töne und der effektvollen Stimmungswechsel.



Operngala im Bad Schwalbacher Kurhaus (von links nach rechts): Michael Vaccaro, Christian Lanza, Frank Tenaglia mit dem bekannten Lied „O sole mio“.  
Foto: RGB/Wolfgang Kühner

Mit filigraner Leichtigkeit bringt das Ensemble etwa das Vorspiel zum dritten Akt von Giuseppe Verdis Oper „La Traviata“ auf die Bühne. Ansatzlos und mit größter Kompaktheit können sie jedoch von einem zerbrechlich zarten Flirren in ein furioses Forte zu wechseln. Unermüdlich werden sie von ihrem Dirigenten Günther Stegmüller etwa bei der Ouvertüre zu Richard Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“ angetrieben. Darüber hinaus glänzt das Orchester mit feinfühligem Begleitung der Gesangsbeiträge. Etwa bei Romana Vaccaros ergreifender Interpretation der Arie „Pace Pace“ aus Verdis „Die Macht des Schicksals“.

Gute Laune versprüht dagegen Cristian Lanza bei seiner rasanten Darbietung von Gioacchino Rossinis Tarantella „La Danza“. So richtig aus sich heraus geht er aber nur dann, wenn er im Wettbewerb mit den anderen Sängern steht. Ein wenig fällt dabei Frank Tenaglia ab. Der Amerikaner gefällt eher an Stellen, die eine gedämpfte Stimmlage erfordern. Sotto voce verleiht er etwa der Arie „Una furtiva lagrima“ aus Gaetano Donizettis Oper „Der Liebestrank“ die nötige Schwermut. Feuerig dagegen der Auftritt von Annalena Schmid bei der Habanera aus George Bizets „Carmen“.

Der Trägerverein der Akademie, die L'Opera Piccola, besteht seit zehn Jahren. Ein Grund zum Feiern, auch wenn die Besucherzahl der Veranstaltung der daraus hervorgegangenen Opera Classica an diesem Abend keinen Grund zur Freude darstellt. „Wir hoffen, dass wir weiterhin solche Künstler hierher bringen können“, betont Michael Vaccaro.